

News letter

03
24



Lebens
mittel
sichern



compassion.de
/lebensmittel

Liebe Freunde von Compassion,

„Spla-ne-zo-mai“ – man kann es kaum aussprechen. Man kann es nur schwer beschreiben. Aber wir können es unmöglich ignorieren. Es ist dieses Gefühl, das wir haben, wenn uns tief in unserem Innern etwas bewegt – etwas, das so stark ist, so eindeutig, dass wir nicht anders können, als zu handeln. Manchmal ist es eine gerechte Empörung, ein leidenschaftlicher Impuls, ein Brennen im Innersten unseres Wesens. Es bewegt uns dazu, etwas zu tun. Jesus hatte dieses Gefühl. Die Bibel nennt es „spla-gchnizomai“. Wir nennen es Compassion, das heißt übersetzt: „Mitgefühl“.

Ein anderes Wort bewegt mich auch immer wieder neu: Solidarität. Damit meinen wir eine Haltung der Verbundenheit mit anderen Menschen, mit ihrem Leben und ihrer Situation. Wir leben in einer Solidaritätsgemeinschaft, in der andere auf uns und wir auf andere angewiesen sind.

In der Bibel taucht der Begriff „Solidarität“ nicht auf, aber trotzdem zieht er sich wie ein roter Faden durch jedes einzelne Kapitel. Im Neuen Testament spricht Jesus einmal über das höchste Gebot: „Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Für Jesus ist Solidarität viel mehr, als von Zeit zu Zeit mal ein wenig mildtätig zu handeln. Für ihn ist es eine Herzenshaltung, die unser Leben bestimmen soll. Gott erklärt sich immer wieder leidenschaftlich solidarisch mit allen, die Unrecht erleiden und fordert uns dazu auf, ihm dabei zu folgen. Das kann z. B. bedeuten, dass wir uns nicht mehr um uns selbst und unsere Befindlichkeiten drehen, sondern andere im Blick haben.

Viele von uns möchten, dass Gott für sie da ist. Wir möchten, dass er *uns* zuhört, dass er sich um *uns* kümmert, dass wir uns bei ihm aussprechen können. Und das ist okay.

Aber Gott möchte auch etwas. Er möchte, dass wir *für ihn* da sind. Das bedeutet, dass uns wichtig wird, was ihm wichtig ist. Er lädt uns in sein Team ein, um mit ihm gemeinsam die Welt zu verändern. Wir können für ihn da sein, indem wir für seine Menschen da sind.

Dazu gehört, solidarisch zu sein, uns mit dem Anliegen von Menschen aus ärmsten Verhältnissen zu verbinden. Uns bewegen zu lassen und dann Mitgefühl zu zeigen und zu handeln. In der weltweiten Arbeit von Compassion gibt es dazu so viele unterschiedliche Gelegenheiten.

Vielen Dank, dass Sie mit uns gemeinsam auf dem Weg sind, die jeweils besten davon zu entdecken.

Ihr



Steve Volke

Stephan (Steve) Volke
Direktor Compassion Deutschland



◆ PERU

Ein Ort zum Wachsen und Träumen

NOTIERT VON **FERNANDO SINACAY** | COMPASSION PERU

Aldair (Foto) ist 24 Jahre alt und ehemaliges Patenkind. Hier erzählt er, was die Patenschaft in seinem Leben bewirkt hat:

Als ich mit sechs Jahren ins Compassion-Kinderzentrum kam, war unser Leben eine Herausforderung: Meine Mutter erkrankte an einem Meningeom im Gehirn, was dazu führte, dass sie nur verschwommen sieht. Mein Vater war immer zwei Wochen lang fort, weil er in anderen Städten auf dem Bau arbeitete.

Als ältester von uns Geschwistern musste ich früh Verantwortung übernehmen. Ich ging immer nach der Schule ins Kinderzentrum. Die Mitarbeiter warteten an der Tür auf uns, mit einem großen Lächeln. Sie sorgten dafür, dass das Lernen Spaß machte. Ich habe es geliebt, mit meinen Freunden Fußball zu spielen. Zu Weihnachten und unseren Geburtstagen bekamen wir Geschenke. Ich fühlte mich sicher und umsorgt.

Als Jugendlicher wollte ich viel über Leiterschaft lernen: Wir wurden ermutigt, unsere Meinung zu äußern und Fragen zu stellen. Ich legte meine Schüchternheit ab und gewann Selbstvertrauen. Wir hatten ein Buch mit dem Titel „Meine Zukunft bauen“ (Foto), in das wir unsere Ziele und Träume hineinschrieben. Ich wollte immer Bauingenieur werden. Weil mein Vater auf dem Bau arbeitete, hatte ich immer Fragen. Mich interessierte, warum Mauern oder Brücken auf bestimmte Weise gebaut wurden.

Ich hatte all diese Ziele und Träume, aber nicht die finanziellen Mittel, um dorthin zu kommen. Ich bewarb mich an einer Universität mit niedrigen Studiengebühren und für ein staatliches Stipendium – aber beide Türen fielen zu. Ich fühlte mich festgefahren und bekam Angst. Ich wurde wütend auf Gott.

Dann las ich das erste Mal Psalm 73. Langsam verstand ich Gottes Zeitplan für mein Leben und ich beschloss, ihm meine Zukunft anzuvertrauen. Mama sagt immer: „Such zuerst Gott, dann wird dir alles hinzugefügt.“ Und das tat ich, das tat meine Familie. Nach und nach begannen sich Dinge zu ändern: Mein Vater wurde besser in seinem Job und sein Lohn stieg. Meine Mutter tat einen Glaubensschritt und eröffnete einen kleinen Laden.

Heute stehe ich vor meinem Abschluss als Bauingenieur an einer privaten Universität. Ich arbeite im Rathaus, in der Abteilung für Stadtentwicklung, beaufsichtige Bauprojekte und arbeite an Plänen und Budgets. Während der Pandemie half das Kinderzentrum, einen Teil meiner Studiengebühren zu bezahlen.

Ich bin dankbar für das Umfeld, das mir das Kinderzentrum geboten hat. Meine Überzeugungen wurden stärker, mein Glaube tiefer und ich lernte, gute Entscheidungen zu treffen. Jetzt fühle ich mich besser vorbereitet auf die Welt.



Jetzt anmelden – zum Muskathlon 2025 auf den Philippinen

Sport, Glaube, Abenteuer – das ist der Muskathlon 2025. Mit anderen Freizeitsportlerinnen und -sportlern aus Deutschland, der Schweiz und den Philippinen geht's vom 21. bis 28. März ans sportliche Limit. Wo? Auf der Insel Negros, im Herzen der Philippinen. Vom Halb- bis Extremmarathon, beim Biken oder Wandern sammelst du Spenden – für die Kinder im Compassion-Programm. Extremer Einsatz gegen extreme Armut.

Muskathlon 2025 – mehr
lesen und anmelden auf:
compassion.de/muskathlon

Neu denken, gemeinsam handeln

LUKE TEMBO | COMPASSION MALAWI

„Anfangs zögerten wir, mit Compassion zusammenzuarbeiten“, erzählt Pastor Clement. „Wir kannten schon Organisationen, die im Namen Jesu kamen – nur um uns auszutricksen.“

Liwonde im ländlichen Süden von Malawi – ein armer Ort in einem der ärmsten Länder Afrikas. Zerbrochene Familien, mangelnde Bildung, geringe Einkommen. „Es war herzerreißend, Menschen in Not zu sehen, besonders Kinder, und nicht in der Lage zu sein, der Not zu begegnen.“ Hier befindet sich die Ferry Assemblies of God Church von Pastor Clement. 2021 beschloss sie, der Zusammenarbeit mit Compassion eine Chance zu geben und wurde eine der ersten Partnerkirchen von Compassion Malawi.

„Wir konzentrieren uns nicht nur auf die geistliche Seite der Menschen, sondern auch auf die physische“, betont der Pastor. Compassion unterstützte die junge Partnergemeinde darin und schulte sie: Wie sorgt man für einen guten Ablauf des Programms mit den Kindern? Wie schützt man die Kinder vor Missbrauch? Wie werden die Finanzen und Mittel verwaltet? „Wenn wir heute im Ort unterwegs sind, sehen die Leute die Kirche, die das Programm durchführt – und nicht Compassion. Wir sorgen für die medizinische Versorgung kranker Kinder, Seelsorge und monatliche Lebensmittelpakete.“

Als in Malawi die Cholera ausbrach, wurden die Familien geschult, sich zu schützen. „Wir verteilten Eimer und Chlortabletten, um ihr Wasser sicher und sauber zu halten. Dank der Schulungen hat sich unsere Denkweise geändert“, sagt Pastor Clement. „Wir verstehen jetzt, dass Armut zu bekämpfen mehr erfordert, als Spenden zu empfangen und weiterzugeben.“ Stattdessen wird die Kirche befähigt, gleichberechtigt zur Lösung von Not in der Gemeinschaft beizutragen. Wichtig ist es, die Leiter am Ort mit einzubeziehen – denn sie können die Leute zur Zusammenarbeit ermuntern. „Wir laden zu einigen Schulungen die Leiter ein, damit sie

verstehen, was wir tun. So wurden bei der Kirche sanitäre Einrichtungen installiert und wir haben jetzt sauberes Wasser aus zwei Tanks, die über dreißig Haushalte versorgen.“

Compassion Malawi regte Pastor Clements Gemeinde an, weit zu denken: Ein Komitee wurde gegründet, um zu planen, wie das Programm in den nächsten drei Jahren aussehen soll. „Ihm gehören



lokale Vertreter verschiedener Hintergründe an: etwa aus der Landwirtschaft, dem Gesundheitswesen und der Fürsorge – so dass wir von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung für den Umgang mit der Kommune lernen können.“

Unser Gebets-Telegramm

Wir laden Sie ein, wöchentlich wieder neu für die Anliegen aus den Compassion-Kinderzentren zu beten. Deshalb verschicken wir auf verschiedenen Kanälen jeden Freitagmorgens neue Gebetsanliegen. Sie können sie direkt aufs Smartphone per Messengerdienst Telegram oder per WhatsApp erhalten. Einfach den QR-Code scannen oder die App kostenlos aus Ihrem App-Store herunterladen.

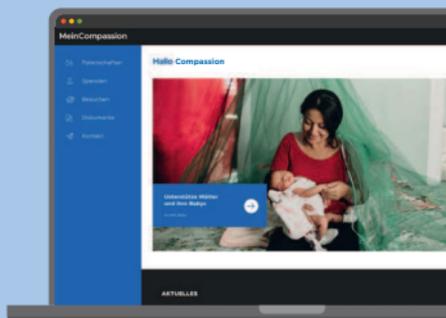


Gern schicken wir Ihnen die Anliegen auch per E-Mail. Schreiben Sie an gebet@compassion.de



MeinCompassion – wir helfen Ihnen beim Anmelden

Seit einem Jahr gibt es sie: die neue MeinCompassion-Seite für unsere Paten. In diesem persönlichen Portal können Sie Ihrem Patenkind schreiben und seine Briefe lesen, erhalten Einblicke in die Compassion-Arbeit vor Ort und Informationen zu Ihrer Patenschaft. Viele Paten haben sich schon angemeldet und nutzen sie – manche aber auch noch nicht. Gern sind wir Ihnen beim Anmelden auf MeinCompassion behilflich. Rufen Sie uns an – am besten, wenn Ihr Rechner läuft – und wir leiten Sie an. Unser **Info-Telefon: 06421 30978-0**



Compassion-Patenzoom

Alle zwei Monate führen wir ein einstündiges Zoom-Treffen durch, bei dem wir neue Paten über ihre Patenschaft informieren. Die Treffen stehen aber auch jedem anderen offen, der sich über die Patenschaften informieren möchte – also auch denen, die schon seit Jahren Paten sind, oder die überlegen, es zu werden. Man kann einfach nur zuhören oder Fragen stellen, auf die man sich Antworten wünscht. Interessiert? Mailen Sie an **info@compassion.de** und wir schicken Ihnen den Link zum nächsten Treffen.

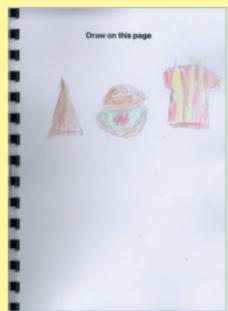


Ihr Weihnachtsbrief 2024 ans Patenkind

Drei Monate noch bis zum Fest! Im Oktober stellen wir wieder einen Weihnachtsgruß fürs Patenkind in Ihre MeinCompassion-Seite ein – auf Englisch vorformuliert. Wer die Kinderbriefe per Post erhält, dem schicken wir auch gerne den Grußbogen zu. Nur ein paar Minuten – und Sie schenken Ihrem Schützling echte Weihnachtsfreude!

Patenschaftsbetrag ändert sich im Januar

Alles wird teurer – nur der Betrag für die Patenschaften ist in Deutschland seit 16 Jahren gleichgeblieben. Das war möglich, weil andere Partnerländer sich solidarisch gezeigt haben (allen voran die USA) und Einnahmen ausgeglichen haben. Da wir aber gerade in den letzten zwei Jahren einen enormen Preissprung bei den Kosten in allen Ländern erleben, werden wir zum 1. Januar die Beträge für bestehende Patenschaften anpassen müssen. Nähere Informationen dazu werden allen Patinnen und Paten in den nächsten Wochen mitgeteilt.



Njoroge, 12
Kenia

Wie sieht deine Kirche aus?

Nongong Catholic Church. Ich liebe sie.

Kristhel, 10
Ecuador

Was ist dein Lieblingsfach in der Schule?

Kunst, weil ich dadurch meine Gedanken und Gefühle mitteilen kann.

Tin-Tin, 6
Philippinen

Was ist dein Lieblingsessen?

Weil ich es mag.

Über 5.000 Kinder aus den Compassion-Kinderzentren haben ihre Welt kreativ in Bildern festgehalten. Aus dieser Bilderserie sind Illustrationen entstanden, die das Erscheinungsbild von Compassion mit neuen Formen und Farben bereichern. Dies unterstreicht unsere weltweite Zusammengehörigkeit.

Erfahren Sie mehr darüber, wie diese Aktion entstanden ist und wie Kinder weltweit auf besondere Weise den grafischen Auftritt von Compassion mitgestalten.



[compassion.de/
bild-und-farbwelt](https://compassion.de/bild-und-farbwelt)

Neues



Hoffnungsvolle Lieder und Geschichten

05
25

Das Albert Frey-Trio steht im Mai gemeinsam mit Compassion-Direktor Steve Volke zu Veranstaltungen unter dem Thema „Hoffnungslichter – Lieder und Geschichten zwischen Himmel und Erde“ zur Verfügung. Wenn Sie sich eine Veranstaltung mit 200 bis 500 Besuchern in Ihrer Kirche oder Gemeinde vorstellen können und das künstlerisch hochwertige und abwechslungsreiche Konzert organisieren möchten, melden Sie sich bitte bei: events@compassion.de. Termine: 15.–18. Mai und 23.–25. Mai 2025.

Weitersehen

„Ist Wasser das neue Gold?“, so heißt das Thema des neuen TV-Magazins „Weitersehen“ im September. Die Sendung beinhaltet einen Hintergrund-Check zum Thema, eine Buchvorstellung, einen Compassion-Film und einen geistlichen Impuls von Pastor Alexander Hirsch von der Anskar Kirche Deutschland. Die vier Sendezeiten können Sie auf bibeltv.de dem Programm entnehmen. Dort haben Sie auch in der Mediathek Zugang zu den bisherigen Ausgaben zu anderen Themen.



Lebe 58! – Material für Kleingruppen

Sie gehören zu einer Kleingruppe in Ihrer Kirche oder zu einem Hauskreis und sind auf der Suche nach neuen Impulsen und geeignetem Material für das Gespräch? Da haben wir etwas für Sie. Dieses Themenheft für Hauskreise beschäftigt sich mit Texten aus dem Buch Jesaja. „Lebe 58! – Hoffnung für eine gebrochene Welt“ beinhaltet viele Impulse für Kleingruppen und bringt ein besseres Verständnis dafür, warum Gottes Herz für die Armen schlägt. Kostenlos zu bestellen bei: gemeindepartner@compassion.de

Ein Grund zum Feiern

Compassion kommt gerne in Ihre Gemeinde. Für 2025 haben wir das Thema „Ein Grund zum Feiern“ vorbereitet. Unsere Gemeindeferenten besuchen Sie gerne und entdecken mit Ihnen gemeinsam, was es bedeuten kann, wenn Gott zu einem Fest einlädt. Impulse, Video-Clips, eine inspirierende Predigt und ein Weitblick in die Welt. Nähere Informationen unter: compassion.de/gottesdienst/feiern



Die Hoffnung klopft an die Hintertür

Diese Geschichten werden Ihr Leben bereichern. 20 Porträts ehemaliger Compassion-Patenkinder zeigen, dass Gott das Leben von Menschen komplett verändern kann. Immer wieder wurden wir gefragt, ob wir die Geschichten der Kinder nicht mehr in den Vordergrund stellen können. Dieses Buch erzählt von Menschen, die trotz schwieriger Startbedingungen und herausfordernder Umstände ihren Traum vom Leben verwirklichen konnten. Aus Slumkindern wurden Rechtsanwälte, Unternehmer oder echte Führungspersönlichkeiten. Kinder mit „no future“ erlebten, wie Gott Horizonte weit machte und Perspektiven eröffnet hat. Sie werden staunen und durch diese ermutigenden Lebensgeschichten Gott besser kennenlernen. Zu bestellen bei: compassion.de/hoffnungsbuch



Compassion Deutschland
Zimmermannstraße 2
35039 Marburg

T +49 06421 30978-0
E info@compassion.de

Evangelische Bank eG
IBAN DE57 5206 0410 0000 8020 42
BIC GENODEF1EK1

Die Compassion Stiftung ist registriert
beim Regierungspräsidium Gießen.